

Grossfeuer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Großfeuer



Total ausgebrannter Petrolkeller. Mehr als 1000 Oelfässer lagerten in dem Raum. Alle sind explodiert. Im ganzen sind 50000 l Petrol, 6000 kg Benzol und 5000 l Benzin verbrannt.

Aufnahme Photopress

In Basel:

In der Nacht vom 16. zum 17. Juli brach in den Güterlagern der S. B. B. ein Brand aus, dem große Mengen Petrol und Benzin zum Opfer fielen. Im Gefolge des Brandes ereigneten sich zahlreiche Explosionen, die auch in der Umgebung der Brandstätte großen Schaden anrichteten. Als Brandursache wird Selbstentzündung angenommen. Der entstandene Materialschaden beziffert sich auf rund 450000 Franken. Bild: Blick auf den Schauplatz der Katastrophe um 1 Uhr nachts, zwei Stunden nach Ausbruch des Brandes. Aufn. Prephot



In Biasca: Am 17. Juli ereignete sich in Biasca ein Schadenfeuer von ganz beträchtlichen Ausmaßen. Durch den Brand wurden die Sägereianlagen der beiden Firmen Margheroli und Lombardi vollständig zerstört. Außerdem gingen vier Wohnhäuser, einige Schuppen und ein großes Holzlager in den Flammen auf. Der Schaden beträgt eine halbe Million Franken. Durch den Brand war die Gotthardlinie einige Zeit blockiert. Bild: Teilansicht der brennenden Sägerei Lombardi. Das dreistöckige Gebäude ist das Ristorante «Gottardo» das auch geräumt werden mußte.

Aufnahme Photopress